



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

der Nationale Volkskongress beschloss eine moderate Erhöhung der Renten. Diese Maßnahme passt auf den ersten Blick gut zu dem offiziellen Narrativ, dass China „in die Menschen investieren“ und den Binnenkonsum stärken will. Doch die Reaktionen unter den Delegierten, den sozialen Medien und unter Beobachtern zeigen ein anderes Bild. Vielen gilt die Erhöhung als zu gering, um die wachsenden sozialen Ungleichheiten im Land ernsthaft zu lindern.

Hinter der Debatte verbirgt sich eine Realität, die die chinesische Regierung nur selten offen anspricht. Es gibt eine beträchtliche Gruppe von Menschen, die trotz des wirtschaftlichen Aufstiegs des Landes weiterhin nahe oder unterhalb der Armutsgrenze lebt. Besonders deutlich wird dies am Rentensystem. Während städtische Angestellte vergleichsweise solide Renten beziehen, sind die ländlichen Pensionen minimal. In manchen Regionen liegen sie nur bei wenigen hundert Yuan im Monat – Beträge, die kaum zum Leben reichen.

Hier kommt ein Instrument ins Spiel, das man als chinesisches Gegenstück zum Bürgergeld verstehen könnte: das sogenannte Dibao-System (**低保**), die staatliche Garantie eines minimalen Lebensstandards **最低生活保障** (*zuidi shenghuo baozhang*). Rund 40 Millionen Menschen erhalten monatliche Zahlungen, deren Höhe lokal festgelegt wird und die stark variieren. Für ländliche Empfänger liegen sie durchschnittlich bei etwa 400 Yuan im Monat (umgerechnet knapp 50 Euro).

Das ist aber nur die Spitze des Eisbergs. Ein erheblicher Teil der Arbeitskräfte ist überdies in prekären Beschäftigungsverhältnissen angestellt: Bauarbeiter, Lieferfahrer, Plattformarbeiter oder Gelegenheitsarbeiter ohne stabile soziale Absicherung und mit geringem Einkommen. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden kursieren unterschiedliche Zahlen, aber die meisten Schätzungen gehen von 200 – 300 Millionen Menschen mit unsicherem und geringem Einkommen aus. Viele von ihnen legen aus Vorsicht regelmäßig Geld zur Seite, anstatt zu konsumieren. Gerade diese Zurückhaltung aber steht im Widerspruch zu Pekings erklärtem Ziel, den Binnenkonsum zu stärken.

Die Rentendebatte des Volkskongresses verweist daher auf ein tieferes Problem der chinesischen Wirtschaftspolitik. Der Staat hat in den vergangenen Jahrzehnten enorme Ressourcen in Infrastruktur, Industriepolitik und technologische Innovation investiert. Weniger

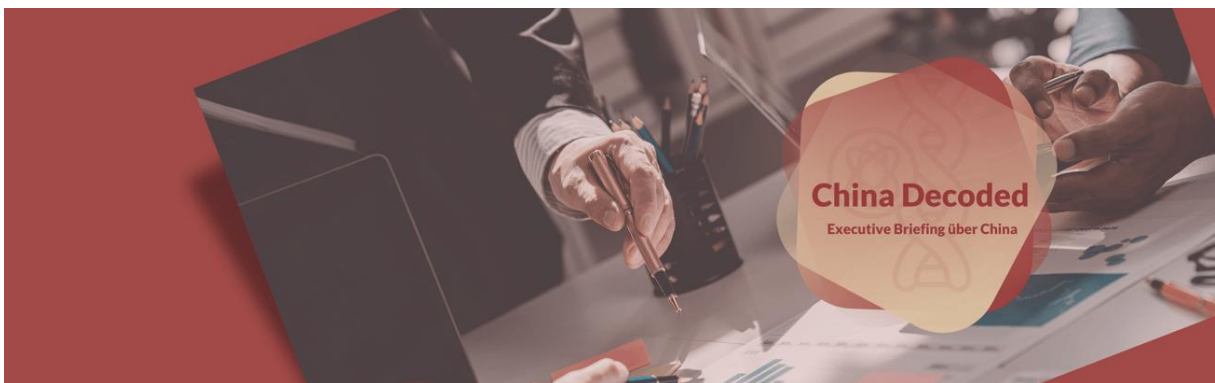
Aufmerksamkeit galt dagegen dem weit verbreiteten Problem prekärer Arbeitsverhältnisse, der Armut auf dem Land sowie dem Aufbau eines robusten sozialen Sicherheitsnetzes. Doch ohne Absicherung oder Lohnsteigerungen bei den Geringverdienern wird der Konsum gedämpft bleiben, und ohne starken Konsum wird der Übergang zu einem stärker binnengetriebenen Wachstumsmodell schwierig.

China steht damit vor einer Frage, die viele entwickelte Volkswirtschaften bereits früher beantworten mussten: Wie viel soziale Sicherheit ist nötig, um wirtschaftliche Dynamik langfristig zu stabilisieren? Die jüngste Rentenerhöhung deutet an, dass Peking das Problem erkennt. Ob die ergriffenen Maßnahmen allerdings ausreichen, ist aber eine ganz andere Frage.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Unser Newsletter **China Decoded** ist ein gemeinsames Projekt des China-Instituts für die deutsche Wirtschaft (CIDW) und der RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG i. L. (RSBK). Er erscheint alle zwei Wochen – kostenfrei, redaktionell kontinuierlich weiterentwickelt und thematisch klar strukturiert. China Decoded bietet kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die noch tiefer ins Thema einsteigen wollen. Die nächste Ausgabe erscheint am 26. März mit dem Fokusthema: **Mobilität ohne Fahrer: Wie China den Markt für autonome Fahrzeuge prägt.**

Zur Anmeldung klicken Sie [hier](#).

Veranstaltung 1:

Am **24. März 2026 von 18:00 bis 19:30 Uhr** findet eine Veranstaltung der **Volkshochschule Chemnitz** zum Thema „**Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und China**“ statt.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China sowie über aktuelle Herausforderungen – von engen Handelsverflechtungen bis hin zu geopolitischen Spannungen und Debatten über wirtschaftliche Abhängigkeiten.

Referentin:

Dr. Julia Haes, Geschäftsführerin, China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW)

[Hier](#) geht es zur Anmeldung.

.....

Veranstaltung 2:

Am **25. März 2026 von 18:00 bis 19:30 Uhr** findet eine Veranstaltung der **Volkshochschule Chemnitz** zum Thema „**Geschichte des modernen China**“ statt.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich China seit dem späten 17. Jahrhundert durch Krisen, Reformen und tiefgreifende Umbrüche entwickelt hat und welche langfristigen historischen Linien die moderne Entwicklung des Landes prägen.

Referent:

Prof. Dr. Klaus Mühlhahn, Professor für Chinastudien, Freie Universität Berlin

[Hier](#) geht es zur Anmeldung.

Autorin: Dr. Anja Blanke

Chinas Vizepremier hält Grundsatzrede beim Atomenergiegipfel – In der vergangenen Woche nahm der chinesische Vizepremier Zhang Guoqing als Sondergesandter von Xi Jinping am zweiten internationalen Kernenergie-Gipfel in Paris teil und hielt dort eine Grundsatzrede. Er betonte, China halte an einer „rationalen, koordinierten und ausgewogenen“ Strategie der nuklearen Sicherheit fest und habe mit konkreten Maßnahmen zur Entwicklung der weltweiten Kernenergie beigetragen. Peking sei bereit, gemeinsam mit anderen Staaten Innovation, Sicherheit und industrielle Zusammenarbeit im Nuklearbereich voranzutreiben. An dem Treffen nahmen Vertreter:innen aus mehr als 30 Ländern teil, die zudem eine gemeinsame Erklärung zur Förderung sicherer und bezahlbarer Kernenergie verabschiedeten. **Unsere Einschätzung:** Die Teilnahme an dem Gipfel unterstreicht Chinas wachsende Bedeutung im globalen Kernenergiesektor. Das Land baut seine Reaktorkapazitäten seit Jahren deutlich aus und versucht zugleich, eigene Reaktortechnologien international zu vermarkten. Durch Engagement in multilateralen Foren kann Peking seine Rolle als wichtiger Akteur in der Energiewende betonen und Kooperationen mit anderen Staaten vertiefen. Gleichzeitig sehen einige Beobachter darin auch den Versuch, technologischen Einfluss und wirtschaftliche Präsenz in einem strategisch wichtigen Industriezweig auszubauen. [Renmin Ribao](#)

China will Entwicklung und Regulierung von KI vorantreiben – In einem Renmin Ribao-Artikel wurde betont, dass China die Entwicklung und Regulierung von Künstlicher Intelligenz aktiv gestalten muss, um im globalen technologischen Wettbewerb eine führende Rolle zu behalten. Dabei sollen technologische Innovation, industrielle Anwendung und staatliche Steuerung eng miteinander verbunden werden, während gleichzeitig Risiken wie Missbrauch oder Sicherheitsprobleme kontrolliert werden. Der Ausbau von Rechenleistung, Dateninfrastruktur und Forschung gilt als wichtige Grundlage, um die nationale Innovationsfähigkeit im Bereich KI weiter zu stärken. Zudem soll China sich stärker an der internationalen Governance von KI beteiligen und ein verantwortungsvolles, sicheres und für die Gesellschaft nützliches KI-System fördern. **Unsere Einschätzung:** Die chinesische Strategie zeigt einen stark staatlich gesteuerten Ansatz, bei dem Innovation, wirtschaftliche Anwendung und Regulierung eng miteinander verbunden werden sollen. Ziel ist es, technologische Führungsfähigkeit zu sichern und gleichzeitig Risiken sowie gesellschaftliche Auswirkungen von KI unter Kontrolle zu halten. In den USA hingegen treiben vor allem große Technologieunternehmen die Entwicklung voran, während der Staat stärker auf Förderung und vergleichsweise begrenzte Regulierung setzt. Die Europäische Union verfolgt wiederum einen stärker regulierungsorientierten Ansatz, der ethische Standards und Sicherheit betont, jedoch oft mit der Herausforderung verbunden ist, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit gleichzeitig ausreichend zu stärken. [Renmin Ribao](#)

Wie der digitale Yuan sicherer werden soll – Wie die Renmin Ribao in der vergangenen Woche berichtete, wird der digitale Yuan zunehmend mit sogenannten „Smart Contracts“ kombiniert, um Geldflüsse automatisch nach zuvor festgelegten Regeln auszuführen. Diese

Technologie ermöglicht es beispielsweise, Löhne direkt und nachvollziehbar an Arbeitnehmer auszusahlen oder Vorauszahlungen im Konsum Schritt für Schritt freizugeben. Dadurch soll verhindert werden, dass Gelder zweckentfremdet oder zurückgehalten werden, etwa bei der Bezahlung von Wanderarbeitern oder in Lieferketten. Laut Bericht zeigt die Anwendung der Technologie, wie der digitale Renminbi in verschiedenen Alltagsszenarien eingesetzt werden kann und neue Funktionen gegenüber herkömmlichen elektronischen Zahlungsmitteln bietet. **Unsere Einschätzung:** Die Entwicklung solcher Funktionen ist Teil von Chinas umfassender Strategie, den digitalen Yuan als zentrales Element der künftigen Finanzinfrastruktur zu etablieren. Durch programmierbares Geld erhält der Staat mehr Kontrolle über Zahlungsflüsse und kann bestimmte wirtschafts- oder sozialpolitische Ziele gezielter umsetzen, etwa bei Subventionen, Lohnzahlungen oder Förderprogrammen. Gleichzeitig soll die Technologie das Vertrauen in digitale Zahlungen stärken, indem Transparenz und Nachvollziehbarkeit erhöht werden. Kritiker weisen jedoch darauf hin, dass programmierbare Zahlungsformen langfristig auch die staatlichen Möglichkeiten zur Überwachung wirtschaftlicher Aktivitäten erweitern könnten. [Renmin Ribao](#)

Junge will Land verteidigen und landet viralen Hit – Wie chinesische Medien am Wochenende berichteten, ist ein Video eines neunjährigen Jungen aus der Stadt Yibin in der Provinz Sichuan in sozialen Netzwerken viral gegangen. Darin führt er ein Gespräch mit seinem Bruder und erklärt ihm, dass er später Soldat werden möchte, um die Grenzen seines Landes zu verteidigen und dafür zu sorgen, dass die Menschen in China glücklich leben können. Auf die Frage, warum Soldaten kämpfen, antwortet er, sie kämpften „für den Aufstieg Chinas und seines Volkes“. Nachdem das Video große Aufmerksamkeit erhielt, organisierte das örtliche Militär für den Jungen einen Besuch in einer Kaserne, bei dem er militärische Einrichtungen besichtigen und erste Trainingselemente ausprobieren durfte. **Unsere Einschätzung:** Die breite mediale Verbreitung solcher Geschichten dient auch dazu, patriotische Werte und positive Bilder des Militärdienstes zu vermitteln. Wenn sich ein Kind als Beispiel für Loyalität, Opferbereitschaft und nationale Identifikation darstellt, wird eine emotionale Erzählung geschaffen, die besonders in sozialen Medien große Resonanz findet. Solche Berichte passen in eine breitere Kommunikationsstrategie, mit der staatliche Medien nationale Einheit und Unterstützung für das Militär stärken wollen. Gleichzeitig spiegeln sie die wachsende Bedeutung patriotischer Bildung in China wider, die insbesondere bei jungen Menschen ein stärkeres Bewusstsein für nationale Stärke und staatliche Ziele fördern soll.

Xi Jinping ermutigt französische Schüler:innen zum Chinesischlernen – Wie die chinesische Nachrichtenagentur am Wochenende berichtete, hat der chinesische Staatspräsident Xi Jinping einer chinesischen Sprachklasse an einer internationalen Schule in der französischen Region Provence-Alpes-Côte d’Azur geantwortet und die Schülerinnen und Schüler zum weiteren Lernen der chinesischen Sprache ermutigt. Er betonte, dass das Erlernen des Chinesischen nicht nur helfe, das moderne und zugleich traditionsreiche China besser zu verstehen, sondern auch eine Brücke für eine noch engere Zukunft der Beziehungen zwischen China und Frankreich bilden könne. In ihrem Brief hatten die Schüler ihre Begeisterung für die chinesische Sprache und Kultur geschildert sowie den Wunsch geäußert, den Austausch zwischen jungen Menschen beider Länder zu stärken. Laut dem Bericht hat Xi in den vergangenen Jahren wiederholt an ausländische Jugendliche geschrieben und sie dazu ermutigt, China

kennenzulernen und als Botschafter der Freundschaft zwischen China und anderen Ländern zu wirken. **Unsere Einschätzung:** Der Brief kann als Teil von Chinas „Soft-Power“-Diplomatie verstanden werden. Indem Xi Jinping gezielt junge Menschen im Ausland anspricht und sie zum Erlernen der chinesischen Sprache ermutigt, versucht die Führung in Peking, ein positives Bild des Landes zu vermitteln und langfristige gesellschaftliche Kontakte aufzubauen. Solche Initiativen sollen also dazu beitragen, kulturelle Nähe zu schaffen und politische Spannungen zumindest teilweise zu relativieren. Die Beziehungen zu Frankreich sind für China von großer Bedeutung. Beide Länder pflegen enge wirtschaftliche und kulturelle Kontakte und arbeiten in internationalen Fragen zusammen, auch wenn es immer wieder Differenzen etwa über Menschenrechte, geopolitische Fragen oder wirtschaftliche Konkurrenz gibt. Vor diesem Hintergrund setzt die chinesische Führung verstärkt auf Jugendaustausch und kulturelle Verbindungen als Ergänzung zur klassischen Diplomatie, um die Beziehungen langfristig zu stabilisieren. [Xinhua](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.



#AboutChina

Autorin: Dr. Julia Haes

Rentenstreit bei Chinas Zwei Sitzungen – Auf Chinas diesjährigen Zwei Sitzungen hat eine kleine Zahl ungewöhnlich heftige Kritik ausgelöst: Die Regierung plant, die Mindestgrundrente für städtische und ländliche Bewohner um lediglich 20 Yuan (2,53 Euro) auf 163 Yuan (20,65 Euro) monatlich zu erhöhen. Delegierte argumentierten, dieser Betrag sei faktisch bedeutungslos und forderten deutlich höhere Renten – etwa 500 Yuan pro Monat oder langfristig bis zu 1.000 Renminbi. Rund 180 Millionen Menschen beziehen diese Rente, mehr als 70% davon sind Bauern. Trotz schrittweiser Anhebungen seit Einführung des Systems 2009 bleibt das Niveau weit unter den urbanen Renten von durchschnittlich 3.498 Yuan (443,25 Euro). Im 15. Fünfjahresplan setzt die Regierung stärker auf Konsum und „Investitionen in Menschen“. Direkte Sozialtransfers bleiben jedoch gering. Auch staatliche Zuschüsse zur Krankenversicherung wurden nur minimal erhöht. Dabei hätte gerade die Rentenerhöhung einen direkten Einfluss auf den Konsum, weil dieses Geld nicht gespart, sondern für Grundbedürfnisse verausgabt würde. Kritiker sehen darin ein strukturelles Muster. Während der Staat umfangreiche Mittel für Infrastruktur, Industriepolitik oder Konsumprogramme mobilisiert, bleibt er bei direkten Geldleistungen an Haushalte zurückhaltend. **Unsere Einschätzung:** Gewöhnlich gibt es auf den Zwei Sitzungen keine deutliche Kritik. Die geringe Rentenerhöhung steht aber im Widerspruch zum Konzept „Wohlstand für alle“ und zu den Aussagen der Regierung, die extreme Armut ausgelöscht zu haben. [Pekingnology](#)

China verabschiedet Gesetz zur ethnischen Einheit – Der Nationale Volkskongress hat ein neues Gesetz zur Förderung ethnischer Einheit verabschiedet und damit erstmals einen

umfassenden rechtlichen Rahmen für die Politik gegenüber Minderheiten geschaffen. Das Gesetz wurde mit nahezu einstimmiger Mehrheit angenommen und wird im Juli in Kraft treten. Es setzt Leitlinien von Staats- und Parteichef Xi Jinping um, die eine stärkere nationale Integration und eine „gemeinsame geistige Heimat“ für alle ethnischen Gruppen betonen. Der Text verbindet Ethnienpolitik ausdrücklich mit nationaler Sicherheit, patriotischer Bildung und dem Schutz staatlicher Symbole. Staatsanwälte erhalten zudem die Möglichkeit, bei Handlungen gegen „ethnische Einheit“ öffentliche Klagen einzureichen. Das Gesetz stärkt außerdem die Rolle des „Standardchinesischen“ als zentrale Unterrichts- und Verwaltungssprache. Minderheitensprachen bleiben erlaubt, werden jedoch klar nachgeordnet behandelt. Die Maßnahme erfolgt vor dem Hintergrund internationaler Kritik an Chinas Politik in Xinjiang und Tibet sowie wachsender geopolitischer Spannungen. **Unsere Einschätzung:** Das Gesetz kommt nicht aus heiterem Himmel, sondern formalisiert die ohnehin schon bestehende Praxis. Trotzdem ist es für die Minderheiten jetzt schwieriger, ihre Kultur und ihre Sprache weiter zu pflegen. Sie werden diese erzwungene Assimilierung eher negativ aufnehmen. [South China Morning Post](#)

Chinas Waffenimporte brechen deutlich ein – Chinas Waffenimporte sind laut einem Bericht des Stockholmer Friedensforschungsinstituts SIPRI zwischen 2021 und 2025 um 72% gesunken. Damit fiel das Land erstmals seit den frühen 1990er-Jahren aus den zehn größten Waffenimporteuren weltweit und rangiert nur noch auf Platz 21. Der Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass China zunehmend eigene militärische Technologien entwickelt und ausländische Systeme ersetzt, etwa bei Hubschraubern oder Flugzeugtriebwerken. Russland bleibt zwar der wichtigste Lieferant und deckt rund 66% der chinesischen Waffenimporte ab, doch Moskau exportiert wegen des Ukraine-Kriegs selbst weniger. Während Chinas Importe sinken, rüsten viele Nachbarstaaten auf. Japan und Taiwan steigerten ihre Waffenimporte deutlich, Indien bleibt einer der weltweit größten Käufer, und Pakistan erhöhte seine Einfuhren um 66% – überwiegend aus China. Insgesamt entfielen 31% der globalen Waffenimporte auf Asien und Ozeanien. Weltweit stiegen Waffenlieferungen vor allem wegen Europas Aufrüstung und der militärischen Unterstützung für die Ukraine. **Unsere Einschätzung:** Neben den chinesischen gingen auch die südkoreanischen und australischen Waffenimporte zurück, während die Importe nach Indien, Pakistan, Japan und Taiwan anstiegen. China hat seine eigene Produktion von Kampffjets, Schiffen und Hubschraubern gesteigert, so dass weniger Importe notwendig sind. China ist außerdem einer der fünf größten Waffenexporteure, vor allem nach Pakistan und in BRI-Länder. [South China Morning Post](#)

KI-Boom zeigt Spannungen zwischen Peking und Provinzen – Der rasante Aufstieg des Open-Source-KI-Agenten OpenClaw hat in China erneut Unterschiede zwischen lokalen Regierungen und der Zentralregierung sichtbar gemacht. Während zahlreiche Provinzen und Städte die Technologie aggressiv fördern, um neue Wachstumsimpulse zu schaffen, gaben verschiedene Behörden aus Peking Sicherheitswarnungen heraus. Mehrere lokale Behörden haben Förderprogramme aufgelegt. Ein Bezirk in Wuxi etwa präsentierte einen Zwölf-Punkte-Plan für KI-Entwicklung mit Zuschüssen von bis zu fünf Millionen Yuan pro Projekt. Internetkonzerne stellten zudem leicht zugängliche oder kostengünstige Versionen der Software bereit. Zentrale Behörden wie die nationale Cybersecurity-Notfallstelle und eine Behörde des Industrieministeriums verwiesen dagegen auf mögliche Schwachstellen und

empfehlen eingeschränkten Internetzugang sowie strenge Nutzungsregeln. Beobachter sehen darin ein bekanntes Muster: Lokale Regierungen suchen aktiv nach neuen Wachstumstreibern, während die Zentralregierung stärker auf Sicherheits- und Systemrisiken achtet. **Unsere Einschätzung:** Einerseits ist der Wettbewerb zwischen den Kommunen gewünscht und die lokalen Kader haben entsprechende Vorgaben (KPIs), die sie erreichen sollen. Andererseits produzieren diese KPIs unerwünschte Nebeneffekte wie zu schnelles Voranpreschen oder sogar Handeln entgegen den zentralen Interessen. Gerade weil die Lokalregierungen mit hohen Schulden kämpfen und diese alleine bewältigen müssen, suchen sie nach Wegen, die vor allem ihre eigenen Probleme lösen. [South China Morning Post](#)

Wildtierfütterung wird in China zum Problem – In China löst der Trend, Wildtiere zu füttern und davon Videos zu machen, eine wachsende ökologische Debatte aus. Behörden warnen, dass solche Praktiken Tiere gefährden und Menschen Risiken aussetzen. Die Fütterung verändert das Verhalten vieler Arten. Wölfe und Bären gewöhnen sich an menschliche Nahrung, verlieren ihre natürlichen Jagdinstinkte und suchen gezielt Kontakt zu Menschen. Verarbeitete Lebensmittel können außerdem Krankheiten, Fettleibigkeit und Organprobleme verursachen. In einigen Regionen führt dies bereits zu Konflikten, etwa wenn Bären Nutztiere angreifen oder in Häuser eindringen. Auch bei Vögeln zeigen sich Folgen. Jahrzehntelange Fütterung hat etwa Möwen in Kunming von natürlicher Nahrung abhängig gemacht. Einige bleiben inzwischen ganzjährig dort, statt zu ihren Brutgebieten zurückzukehren. Experten warnen, dass künstliche Nahrungsangebote langfristig ganze Ökosysteme destabilisieren können. **Unsere Einschätzung:** Es ist schwierig, gegen die Tierfütterung anzugehen, solange Tourismusunternehmen und Lokalregierungen die Angebote fördern. Die Bevölkerung möchte nahe an die Tiere heran und fühlt sich dank großer Fahrzeuge und Outdoor-Kleidung sicher. Außerdem sind Videos mit Wildtieren beliebt. Erste Gemeinden haben schon erkannt, dass ein Umdenken nötig ist, und versuchen, die Erfahrung wieder näher an das Verhalten der Tiere in der freien Wildbahn anzupassen, z.B. durch Vogelbeobachtung statt Fütterung. [Caixin](#)

#ChinaCalendar

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [18.03.2026 - IHK Region Stuttgart + CNBW: Erfolgreich auf dem chinesischen E-Commerce Markt](#)
- [19.03.2026 - China-Team: Der Nischenmarkt-Exportguide für deutsche Mittelstände](#)
- [19.03.2026 - EU SME Centre: The Consumer Series: China's Active Retirees](#)
- [19.03.2026 - Georg-August-Universität Göttingen: 14. Junges Forum zum chinesischem Recht](#)
- [19.03.2026 - CMS China: China's new Arbitration Law – A Structural Shift Towards Internationalization](#)

- [19.03.2026 - RÖDL: Global Law Insights – Executives: Remuneration, liability, and termination \(India, China\)](#)
- [20.03.2026 - European Union Chamber of Commerce in China : Energy Working Group Kick-off Meeting: Beijing’s 15th Five-Year Plan for the Energy Sector](#)
- [20.03.2026 - Chinaforum Bayern e.V.: Chinaforum Breakfast Club „Unternehmertum mit Hindernissen – Erfolgsstrategien chinesischer Privatbetriebe“](#)
- [20.03.2026 - China House Basel + WaKong: Mächtig wie der Kaiser? Wie Eunuchen Chinas Schicksal bestimmten](#)
- [21.03.2026 - Bildungsnetzwerk China + andere: 2. Ostdeutsches Chinesisch-Lehrkräfte-Treffen](#)
- [23.03.2026 - Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Anti-Dumping-Zölle auf chinesische Waren in der EU](#)
- [23.03.2026 - DCW + andere: Successful Business in Germany](#)
- [24.03.2026 - EU SME Centre: Get to Know China: Challenges and Opportunities for Bulgarian SMEs in the Chinese Market](#)
- [24.03.2026 - CNBW Working Group Young Leaders: Trust as Currency - How Trust Signals Shape Business Relationships in China](#)
- [25.03.2026 - MERICS: Chinapolitisches Werkstattgespräch mit Johnny Erling](#)
- [25.03.2026 - Berlin Contemporary China Network: The China Question: Fantasy and Fear](#)
- [25.03.2026 - Chinaforum Bayern e.V.: China@Home Webseminar „Chinas neuer Fünfjahresplan – was steht drin und warum ist es wichtig?“](#)
- [26.03.2026 - Dezan Shira & Associates: Hainan Free Trade Port: “Customs Closure” and Implications for Foreign Investors’ Strategic Decision-Making](#)
- [26.03.2026 - China Flexpat + CNBW: China Flexpat Meets: China Job Perspectives 2026](#)
- [26.03. - 27.03.2026 - OAV: OAV Business Forum Asia-Pacific 2026: Konferenz](#)
- [27.03.2026 - iMOVE: Training - Made in Germany + OAV: Bildungsforum Asien 2026](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

#ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [LEONHARD KURZ Stiftung & Co. KG sucht F&E Spezialist \(m/w/d\) – Mehrjährige Tätigkeit in China](#)
- [Hainan Bielefeld University of Applied Sciences \(BiUH\) bietet akademische Positionen in China \(Professuren, Studiengangsleitungen, Lehrbeauftragte usw.\)](#)
- [SRH University sucht Lecturer on a fee basis China](#)
- [Baker Tilly sucht Rechtsanwalt sowie Berater \(m/w/d\) Corporate / M&A – China Desk](#)
- [Brooks Sports GmbH sucht Senior Digital and Social Program Manager, China](#)
- [Fenchem Biochemie GmbH sucht International Sales Representative \(m/f/d\) with Italian or German knowlegde](#)
- [TK Gruppe GmbH sucht E-Commerce & Einkauf China \(m/w/d\)](#)
- [Sea Wind Management GmbH sucht Junior-Referent \(m/w/d\) Projektleitung und Geschäftsführung](#)
- [Grafton Deutschland sucht Assistenz für die Abteilungsleitung mit Chinesisch \(gn\)](#)
- [Wolf & Engel Zeitarbeit GmbH sucht Kaufmännische Assistenz \(m/w/d\) - Limburg - Chinese Speaker](#)
- [Grepow Battery Co., Ltd. sucht Sales Manager / Kundenberater \(B2B\) \(m/w/d\)](#)
- [MPR International GmbH sucht Business Operations Coordinator \(w/m/d\)](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit \(GIZ\) sucht Advisor and Junior Advisor "Mobility and Cities" Team](#)
- [LEGOLAND® Shenzhen Resort sucht Finance Director](#)
- [Vossloh Rail Services GmbH sucht Produktmanager China und Eisenbahnfahrzeuge \(m/w/d\)](#)
- [China Mobile International \(Germany\) GmbH sucht Business Development Specialist - Europe Region \(M/f/x\)](#)
- [Tao European Incoming sucht Projektmanager \(m/f/d\)](#)

Für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Maschinenfabrik Reinhausen GmbH sucht Trainee Produktion mit Fokus China \(m/w/d\)](#)
- [German Education Management GmbH bietet Praktikum Projektverwaltung Bildungsbereich - Chinesisch \(m/w/d\)](#)

Wenn Sie auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben wollen, kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Contact & Imprint

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de